

Lektion 2, Foto-Hörgeschichte

2

MEINE FAMILIE

Folge 2: Pause ist super.

Einstieg in das Thema „Familie“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Vor dem Hören / Beim ersten Hören: Vermutungen äußern/überprüfen			
a	PL	1. Die TN betrachten die Fotos. Zeigen Sie auf Lara und fragen Sie: „Wer ist das? Was wissen Sie schon?“. Schreiben Sie als Hilfestellung die Rubriken „Name?“, „Land?“ und „Sprache?“ (bekannt aus Lektion 1) an die Tafel. Anschließend können Sie auf Tim zeigen und fragen: „Wer ist das?“. Zucken Sie mit den Schultern, um den TN zu zeigen: „Ich weiß es nicht.“.	Folie/IWB	
	PL	2. Die TN antworten, indem sie ihr Vorwissen aus Lektion 1 aktivieren. Ergänzen Sie auf Zuruf die Informationen an der Tafel. Ermuntern Sie die TN, Vermutungen zu Tim anzustellen.	Folie/IWB	
	EA	3. Die TN betrachten die Fotos und lesen die Aufgabe. Erklären Sie dann die neuen Begriffe. Zeigen Sie z.B. auf sich, dann auf die TN und sagen Sie: „Ich bin Deutschlehrer/in. Und Sie lernen Deutsch.“. „Pause“ können Sie erklären, indem Sie die Pausenzeiten Ihres eigenen Kurses an die Tafel schreiben. „Im Park“ können Sie anhand von Foto 2 zeigen. Fragen Sie dann: „Was meinen Sie? Was ist richtig?“ und fordern Sie die TN auf, anzukreuzen, was sie für richtig halten. Es ist nicht wichtig, dass die TN die richtige Lösung nennen können. Sie sollten hier ihre Vermutungen äußern.	Folie/IWB	
		Nutzen Sie für Worterklärungen so oft wie möglich Abbildungen, Fotos oder Filme aus dem Buch, um neuen Wortschatz in den vorhandenen Kontext zu integrieren.		
b	EA	4. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte zum ersten Mal und überprüfen ihre Vermutungen anhand der Lösungen.	CD 1/27–34	
	PL	5. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 lernt auch Deutsch. 2 haben Pause.</i>	Folie/IWB	
2	Beim zweiten Hören: Woher kommen Lara und Tim?			
	EA	1. Die TN hören die Hörtexte zu den Fotos 2 und 3 noch einmal und schreiben die richtigen Begriffe in die Lücken auf dem Notizzettel.	CD 1/28–29	
	PL	2. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Tim: Ottawa, Lara: Polen, Lublin</i> <i>fakultativ:</i> Hängen Sie eine Weltkarte auf und bitten Sie die TN, die Länder und Städte von Lara und Tim auf der Weltkarte zu zeigen. Bitten Sie die TN, ihren Vornamen, ihr Land und ihre Stadt auf kleine Zettel bzw. Fähnchen zu notieren. Anschließend fordern Sie die TN auf, ihr Land und ihre Stadt auf der Weltkarte zu zeigen und ihren Klebezettel bzw. ihr Fähnchen darauf zu befestigen. Die TN sagen dazu: „Ich komme aus (Land), aus (Stadt).“.	Folie/IWB, Weltkarte, kleine Klebe- zettel oder Stecknadel- fähnchen	
3	Beim dritten Hören: Laras und Tims Familie			
a	PL	1. Die TN betrachten die Fotos und lesen die Wörter im Auswahlkasten.	CD 1/30–32	
	EA/PA	2. Die TN hören die Hörtexte zu den Fotos 4–6 noch einmal und ergänzen die Texte. Wenn nötig, hören die TN ein weiteres Mal.	Folie/IWB, CD 1/30–32	

Abkürzungen in den Unterrichtsplänen:

EA: Einzelarbeit GA: Gruppenarbeit HA: Hausaufgabe PA: Partnerarbeit PL: Plenum WPA: wechselnde Partnerarbeit

Schritte international Neu 1, Unterrichtsplan Lektion 2 © 2016 Hueber Verlag, Autorinnen: Susanne Kalender, Petra Klimaszyk, Isabel Krämer-Kienle

	PL	3. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Vater, Mutter; B Bruder; C Mutter, Großeltern</i> <i>Hinweis:</i> Gehen Sie hier nicht weiter auf das Genitiv-S bei „Tims“ ein. Bei Nachfragen machen Sie das Prinzip anhand von Beispielen aus dem Kurs deutlich: „Das ist Savas Tasche.“, „Das ist Julios Stift.“ etc.	Folie/IWB	
b	EA	4. Fragen Sie „Was ist richtig?“ und spielen Sie die Hörtexte, wenn nötig, noch einmal vor. Die TN hören und kreuzen an.	Folie/IWB, CD 1/30–32	
	PL	5. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 3 Laras Vater lebt in Poznań.</i>	Folie/IWB	
TIPP		TN, die über ein Smartphone verfügen, können die App zu <i>Schritte international Neu 1</i> kostenfrei aus dem entsprechenden Store herunterladen, um alle Hörtexte und Filme zum Lehrwerk jederzeit zur Verfügung zu haben und sie bei Bedarf auch in Kleingruppen nutzen zu können.		
	Laras und Tims Film	Tim und Lara befinden sich im Park und filmen sich gegenseitig mit dem Handy. Zuerst filmt Lara Tim und spricht dazu über Tim, der nur gestisch und mimisch darauf reagiert. Nur am Schluss intoniert er ein einziges Wort „deutsch“. Im zweiten Teil filmt Tim Lara und spricht dazu über Lara, die ebenfalls nichts sagt, sondern auf einem Block nur Stichworte mitzeigt. Der Film passt sehr gut zu C1. Sie können ihn als Einstieg nutzen, um die „er/sie“-Formen einzuführen, oder die TN überprüfen anhand des Films ihre Lösung zu C1. Regen Sie die TN an, in Partnerarbeit selbst einen ähnlichen Film anzufertigen, z. B. nach D4. Dabei können sie die Informationen, die im Film gegeben werden noch um die neuen Informationen, die sie schon gelernt haben, erweitern. Die TN sollten die Dialoge erst schreiben, bevor der jeweilige „Filmemacher“ den Text spricht.	„Laras und Tims Film“ Lektion 2	

A WIE GEHT'S? – DANKE, GUT.

Anredeformen *du* und *Sie*

Lernziel: Die TN können andere nach dem Befinden fragen und ihr Befinden ausdrücken.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1	Präsentation der Redemittel: Nach dem Befinden fragen			
	PL	1. Die TN sehen sich die Zeichnungen an. Fragen Sie „Wie geht's?“ und deuten Sie dabei auf das Beispiel. Antworten Sie auf die Frage mit Begeisterung: „Super!“ und unterstützen Sie Ihre Antwort durch Mimik und Gestik: Strecken Sie den Daumen nach oben und strahlen Sie. <i>Variante:</i> Die TN lassen das Buch geschlossen. Gehen Sie auf einen geübten TN zu, und fragen Sie: „Wie geht's?“. Der TN antwortet. Wiederholen Sie das ggf. noch ein paarmal mit weiteren TN, die schon erste Deutschkenntnisse haben. Die TN öffnen erst dann ihr Buch.	Folie/IWB	
	EA	2. Die TN hören die Mini-Gespräche und überlegen, welches Gespräch zu welchem Bild passt. Bei Verständnisschwierigkeiten spielen Sie die Gespräche mehrmals vor und helfen, indem Sie die jeweils passende Mimik/Gestik dazu machen.	CD 1/35	
	PL	3. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung (von links nach rechts): 4, 2, 1..., 5, 3</i>	CD 1/35, Folie/IWB	
	EA/HA	Arbeitsbuch 1		

A2 Anwendungsaufgabe: Nach dem Befinden fragen				
a	PL	1. Die TN betrachten die Fotos. Fragen Sie: „Sie oder du? Was meinen Sie?“. Die TN stellen Vermutungen darüber an, wie sich die Personen anreden könnten.	Folie/IWB	
	PL	2. Fragen Sie dann: „Wie geht es Lara?“. Deuten Sie, wenn nötig, auf die Zeichnungen in A1. Verfahren Sie mit Foto 2 ebenso: Fragen Sie: „Wie geht es Herrn Baumann?“.	Folie/IWB	
	EA/PA	3. Die TN lesen die Gespräche und schreiben sie, analog zum Beispiel im Buch, in der richtigen Reihenfolge in ihr Heft.		
TIPP	Zur ersten Kontrolle lesen die Partner die Gespräche mit verteilten Rollen und Flüsterstimme. Oft können sie dann schon hören, ob die Sätze zueinander passen.			
	PL	4. Die TN hören die Gespräche und vergleichen. Abschlusskontrolle im Plenum. Schreiben Sie die Gespräche an die Tafel. Lösung: 1 ♦ Danke, gut. Und wie geht es dir? O Auch gut, danke. 2 ▲ Guten Morgen, Frau Jansen. ■ Guten Morgen, Herr Baumann. Wie geht es Ihnen? ▲ Danke, sehr gut. Und Ihnen? ■ Ach, nicht so gut.		
	PL	5. Verweisen Sie auf den Info-Kasten und zeigen Sie auch mithilfe der Fotos, dass „Wie geht es Ihnen?“ für die Anrede mit „Sie“ und „Wie geht es dir?“ für die Anrede mit „du“ gebraucht wird. Die Kurzform „Wie geht's?“ deckt beide Fälle ab. Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die Redemittel zum „Befinden: Wie geht's“ in der Übersicht zu Grammatik und Kommunikation (Kursbuch, S. 30). Hier sind die wichtigsten Frage- und Antwortmöglichkeiten übersichtlich dargestellt. Weisen Sie die TN auch auf den Tipp hin, Frage und Antwort am besten immer kombiniert zu lernen.	Folie/IWB	
b	PA	6. Die TN sprechen die Gespräche mit ihrem eigenen Namen. Es geht hier ausschließlich darum, die Wendungen lexikalisch einzuschleifen, um sie als Redemittel für die TN bereitzustellen. Erklärungen zum Dativ sind an dieser Stelle nicht notwendig. Die Dativpronomen werden in <i>Schritte international Neu 2</i> , Lektion 13, behandelt.	Folie/IWB	
	PL 	Arbeitsbuch 2: im Kurs: Die TN kennen die Stimmbewegung bei W-Fragen und auch den Satzakzent schon aus Lektion 1. Deshalb dürfte ihnen diese Übung keine Schwierigkeiten bereiten. Die TN hören den Hörtext und achten auf die Betonung. Die TN können bei der Silbe, die den Satzakzent trägt, jeweils mit dem Fuß aufstampfen. Dadurch bekommen sie ein Gespür für die Gewichtung dieser Silbe. Setzen Sie für die Stimmbewegung nach unten (W-Frage) und nach oben (Rückfrage) wie in Lektion 1 auch wieder Ihre Hand ein.	Folie/IWB AB-CD 1/13–14	
	EA/HA 	Arbeitsbuch 3–4: Im Kurs: Alle TN lösen Übung 3. Geübtere TN können außerdem Übung 4 bearbeiten. Bei einer Abschlusskontrolle im Plenum können die TN, wenn sie möchten, ihre Gespräche mit einem Partner vorspielen.		
A3 Aktivität im Kurs: Rollenspiel				
	PL	1. Die TN sehen sich die Zeichnungen an und überlegen, wie sich die Personen jeweils anreden. Fragen Sie: „Du oder Sie?“ und notieren Sie die Lösungsvorschläge an der Tafel. Lösungsvorschlag: A du (Situation auf einer Party / in der Disco); B du (Personen, die sich kennen, z. B. Studenten, Mitschüler, Kursteilnehmer); C Sie (beruflicher Kontext, z. B. eine Konferenz oder Besprechung); D du oder Sie (beides ist möglich, je nach Vertrautheit der Person, z. B. Nachbarinnen, Freundinnen; Eltern, deren Kinder sich kennen)	Folie/IWB	

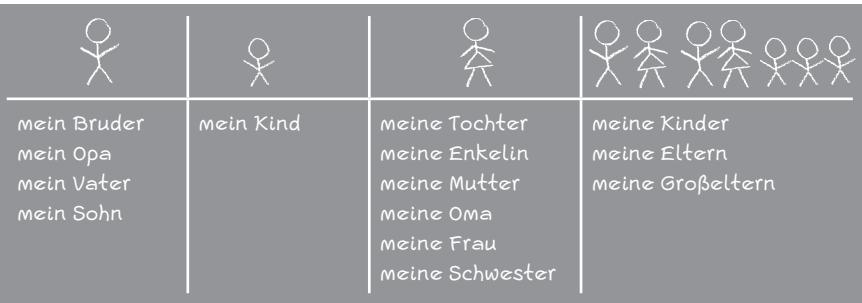
Länderinfo		Die Regeln für die Anrede mit „du“ und „Sie“ sind nicht mehr ganz so klar wie noch vor einigen Jahrzehnten. Auch im Berufsleben wird heute häufiger geduzt als früher. Wer sich einer Gruppe oder Gemeinschaft (z.B. Studenten, Kollegen auf gleicher Ebene) zugehörig fühlt, duzt sich meist. Nennen Sie den TN zunächst nur die eindeutigen Regeln, alles andere wäre zu diesem Zeitpunkt verwirrend: Erwachsene duzen Kinder, Kinder siezen (fremde) Erwachsene. Erwachsene, die sich (noch) nicht kennen, siezen sich normalerweise (z.B. auf dem Amt, an der Kasse im Supermarkt). Höhergestellte Personen wie den Chef sollte man immer siezen, es sei denn, sie bieten das Du an.		
PL		2. Zwei geübtere TN lesen das Beispielgespräch A vor und führen es zu Ende.	Folie/IWB	
PA 		3. Die TN finden sich paarweise zusammen. Lassen Sie die Paare ganz nach Neigung entscheiden, ob sie die Gespräche zu den Zeichnungen nur sprechen oder auch aufschreiben möchten. Manche TN fühlen sich beim Schreiben sicherer. Ungeübtere TN schreiben bzw. sprechen nur ein Gespräch, geübtere TN überlegen sich für jede der drei Situationen einen Minidialog.		
PA		4. Die TN üben ihre Minidialoge laut.		
PL		5. Präsentation der Minidialoge: Einige TN, die ihre Gespräche geübt haben und sie gerne im Plenum vorspielen möchten, erhalten dazu die Gelegenheit. Bitten Sie diese Paare, aufzustehen und die Situation nachzuspielen. <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle bietet sich die Arbeit mit „Fokus Beruf“ im Arbeitsbuch, Seite 30 an, um den TN noch einmal bewusst zu machen, dass die Wahl der Anredeform kontextgebunden ist, im beruflichen Alltag in Deutschland aber das „Sie“ überwiegt.	AB-CD 1/21–24	

B DAS IST MEIN BRUDER.

Possessivartikel *mein/meine, dein/deine, Ihr/Ihre*

Lernziel: Die TN können ihre Familie / Familienmitglieder vorstellen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
B1	Präsentation des Wortfeldes „Familienmitglieder“			
a	EA	1. Die TN betrachten die Fotos im Familienstammbaum. Sagen Sie: „Das ist eine Familie.“. Die TN lesen die Aufgabe. Dann hören sie das Gespräch und ordnen zu.	Folie/IWB, CD 1/38	
	PL	2. Abschlusskontrolle im Plenum. Fragen Sie: „Wer ist das? Was sagt Walter?“. Deuten Sie dabei auf die einzelnen Personen und ergänzen Sie die Lücken auf Zuruf. <i>Lösung:</i> Tobias: mein Sohn, Sofia: meine Tochter, Lili: meine Enkelin	Folie/IWB	
b	EA	3. Die TN sehen sich die Fotos im Familienstammbaum noch einmal an und kreuzen die richtige Lösung an. Helfen Sie ggf. mit dem neuen Wortschatz, indem Sie im Stammbaum auf die Familienmitglieder zeigen.		
	PL	4. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> mein Opa.	Folie/IWB	
	PA/EA	Arbeitsbuch 5		

PL 	<p>Arbeitsbuch 6: im Kurs: Zeigen Sie die Übung auf Folie/IWB. Die TN ergänzen zunächst die Wörter aus Übung 5. Dann lesen zwei TN vor, indem der eine das deutsche und der andere das englische Wort liest. Den TN sollte deutlich werden, dass die Wörter ähnlich klingen und somit ihre Bedeutung aus dem Englischen erschließbar ist. Auf diese Ähnlichkeiten im Klang sollten die TN achten. Dann ergänzen sie die Wörter in ihrer Sprache in Stillarbeit. Nun können jeweils drei TN lesen: Einer liest die deutschen Wörter, einer die englischen, der dritte liest in seiner Muttersprache. Sprechen Sie mit den TN über weitere Ähnlichkeiten.</p>	Folie/IWB									
B2	Präsentation der Possessivartikel <i>mein/meine, dein/deine, Ihr/Ihre</i>										
a EA	1. Die TN betrachten die Fotos und ergänzen die Lücken in den Gesprächen 1 und 2.										
EA	2. Die TN hören nun die Gespräche und vergleichen mit ihren Lösungen.	CD 1/39									
PL	3. Abschlusskontrolle im Plenum. Lösung: 1 Dein, mein, 2 Ihre, meine	Folie/IWB									
PL 	<p>4. Erstellen Sie zur Systematisierung der Possessivartikel zusammen mit den TN ein Tafelbild (s. 5.). Notieren Sie analog zum Grammatik-Kasten zunächst „mein Bruder“, „mein Kind“, „meine Tochter“ und „meine Kinder“ an der Tafel. Unterstreichen Sie „mein Bruder“ blau, „mein Kind“ grün, „meine Tochter“ rot sowie „meine Kinder“ gelb. Verweisen Sie auch auf den oberen Teil des Grammatik-Kastens.</p> <p>Der definite Artikel und die Artikelfarben blau, grün, rot und gelb werden systematisch in Lektion 4 eingeführt.</p>										
PL	<p>5. Ergänzen Sie das Tafelbild dann gemeinsam mit den TN um weitere Possessivartikel und Verwandtschaftsbezeichnung aus der Foto-Hörgeschichte, KB/B1 und B2 sowie AB/5.</p>  <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>mein Bruder mein Opa mein Vater mein Sohn</td> <td>mein Kind</td> <td>meine Tochter meine Enkelin meine Mutter meine Oma meine Frau meine Schwester</td> <td>meine Kinder meine Eltern meine Großeltern</td> </tr> </table>					mein Bruder mein Opa mein Vater mein Sohn	mein Kind	meine Tochter meine Enkelin meine Mutter meine Oma meine Frau meine Schwester	meine Kinder meine Eltern meine Großeltern		
											
mein Bruder mein Opa mein Vater mein Sohn	mein Kind	meine Tochter meine Enkelin meine Mutter meine Oma meine Frau meine Schwester	meine Kinder meine Eltern meine Großeltern								
PL	<p>6. Sehen Sie sich dann gemeinsam mit den TN noch einmal die Gespräche im Buch an und fokussieren Sie auf die Zusammenghörigkeit von „ich – mein/meine“. Zeigen Sie dazu auf sich und sagen Sie: „ich“, zeigen Sie dann z.B. auf Ihr Buch und sagen Sie „Das ist mein Buch.“. Zeigen Sie noch auf weitere Gegenstände, die Ihnen gehören und machen Sie weitere Beispielsätze. Gehen Sie dann zu einem TN und sagen Sie: „du“. Zeigen Sie auf sein Buch und sagen Sie: „Das ist dein Buch“. Machen Sie weitere Beispiele mit anderen TN mit „du – dein / deine“, und „Sie – Ihr/Ihre“. Verweisen Sie dann auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 30) und die kleine Übung in der rechten Spalte. Zeigen Sie auf die Zeichnung und fragen Sie: „Was sagt die Frau?“. Ein geübter TN antwortet. Ergänzen Sie dabei die Sätze auf der Folie/am IWB.</p> <p>Lösung: 1 Das ist mein Mann. 2 Das ist mein Sohn. 3 Das ist meine Tochter.</p>	Folie/IWB									

b PA 	<p>7. Die meisten TN werden Fotos von ihrer Familie auf dem Smartphone haben. Die anderen TN bringen Fotos der Familie von zu Hause mit. Nach dem Muster von a spielen die TN mit den eigenen Fotos weitere Gespräche. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig. Achten Sie dabei auf die korrekte Verwendung der Possessivartikel.</p> <p>Sollten sich Ihre TN schwertun, die Grammatik spontan richtig anzuwenden, können die TN die Gespräche zunächst auch schriftlich fixieren und anschließend laut sprechen.</p>		
EA/HA	Arbeitsbuch 7		
EA/PA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 8: im Kurs: Hier können sich die TN die Formen des Possessivartikels noch einmal bewusst machen, da hier das Farbschema selbstständig angewendet wird.		
PL 	<p>Arbeitsbuch 9: im Kurs: Eine mögliche Methode, den TN die Stimm-Modulation bewusst zu machen, ist das Klopfen oder Klatschen im Rhythmus. Spielen Sie den Hörtext vor. Die TN lesen still mit und achten auf die Markierungen unter den Silben, die die Stärke der Betonung angeben. Die TN hören die Sätze dann noch einmal und klopfen oder klatschen gleichmäßig mit, bei den betonten Silben klopfen oder klatschen sie etwas kräftiger. In einem dritten Durchgang klopfen oder klatschen und sprechen die TN im Chor, ohne den Hörtext zu hören.</p>	AB-CD 1/15	
EA/HA 	<p>Arbeitsbuch 10–13</p> <p>fakultativ: Wenn Sie im Kurs noch Zeit haben, können Sie die Übungen 11 und 12 zur Binnendifferenzierung nutzen. Bilden Sie dazu möglichst homogene Paare. Ungeübtere TN lösen Übung 11 schriftlich und sprechen dann die Minidialoge. Geübtere TN lösen Übung 11 und 12 schriftlich und üben dann eines der Gespräche in Übung 11 mündlich. Wenn die TN möchten, können Sie abschließend eines der Gespräche im Plenum vorspielen.</p> <p>In Übung 12 kommt bereits die Negation mit „nicht“ vor. Diese wird erst in Lektion 4 systematisch eingeführt. Gehen Sie an dieser Stelle nur kurz darauf ein, indem Sie folgenden Satz aus Übung 12 an die Tafel schreiben:</p> <p>„Entschuldigung, mein Name ist <u>nicht Roth</u>.“ Ich heiße Peters.</p>		

B3 Aktivität im Kurs: Rätsel			
PL 	<p>1. Schreiben Sie auf einen Zettel den Namen „María“. Bitten Sie einen geübteren TN, ihn hochzuhalten und mit Ihnen den Beispieldialog im Buch vorzuspielen. Wiederholen Sie das Beispiel nun mit einem anderen TN und einem neuen Namenskärtchen.</p> <p>„Ehefrau“ im Beispieldialog ist für die meisten TN neu. Verweisen Sie auf das Foto von Tims Eltern auf Seite 23. Erinnern Sie die TN daran, dass Tims Vater (Richard) und Tims Mutter (Amy) verheiratet sind. Tims Vater ist deshalb Amys Ehemann. Tims Mutter ist Richards Ehefrau.</p>	Folie/IWB	
EA	2. Die TN schreiben nun den Namen eines Familienmitglieds auf einen Zettel.	Zettel	

WPA	<p>3. Alle TN stehen auf und finden sich jeweils paarweise zusammen. Bitten Sie, wenn nötig, zwei TN, ein weiteres Beispiel zu machen. Anschließend befragen sich alle TN gegenseitig und raten, um wen es sich bei der genannten Person handelt. Ist das Rätsel gelöst, wechseln die TN die Partner und raten erneut. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN die Possessivartikel korrekt verwenden.</p> <p><i>Variante:</i> Alternativ können Sie die Übung auch am Platz durchführen lassen. Dann beschriften die TN mehrere Zettel mit Namen aus ihrer Familie. Anschließend deuten Sie auf jeden einzelnen und fragen ihre Partnerin / ihren Partner: „Wer ist ...?“. Diese/r rät, bis die richtige Lösung gefunden ist. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN die Possessivartikel korrekt verwenden. TN, die bereits alle Verwandtschaftsbeziehungen erraten haben, planen ein fiktives Familienfest und machen eine Einladungsliste wie in „Schon fertig?“ vorgeschlagen. Sammeln Sie die Listen zur Korrektur ein.</p>		
TIPP	<p>Den TN macht es Spaß, wenn auch Sie von sich erzählen. Bringen Sie doch einfach ein paar Fotos von Ihrer Familie mit. Kleben Sie diese auf ein Plakat, das Sie im Kursraum aufhängen, und beschriften Sie das Plakat mit den TN zusammen. Als Hausaufgabe können die TN ein ähnliches Plakat mit eigenen Familienfotos machen und in den Kurs mitbringen. Planen Sie dann genügend Zeit für die Vorstellung der Familienplakate in Kleingruppen ein. Die Plakate werden dann für alle sichtbar im Kursraum aufgehängt und geben Anlass für Pausengespräche der TN untereinander, denn die Familie spielt in den meisten Herkunftsländern der TN eine große Rolle.</p>		
EA/HA	Arbeitsbuch 14		

C ER LEBT IN POZNAŃ.

Personalpronomen, Verbkonjugation

Lernziel: Die TN können den Wohnort nennen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
C1	Präsentation der Verbkonjugation und der Personalpronomen er/sie, sie			
a	EA	<p>1. Die TN hören die Texte und sehen die Fotos im Buch an. Machen Sie deutlich, dass die TN wirklich nur hören sollen, um einer realen Hörsituation näherzukommen.</p>	Folie/IWB, CD 1/40	
	EA	<p>2. Die TN lesen die Texte.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hier können Sie auch mit „Laras und Tims Film“ einsteigen.</p>		
	EA	<p>3. Die TN hören noch einmal und ergänzen die Lücken. Stoppen Sie den Hörtext, wenn nötig, nach jedem einzelnen Satz.</p> <p><i>Variante:</i> TN mit Vorkenntnissen können die Lücken mithilfe der vorgegebenen Stichworte selbstständig ergänzen und ihre Lösungen dann anschließend während des Hörens vergleichen. Ungeübtere TN füllen die Lücken so weit wie möglich und ergänzen dann während des Hörens wie oben beschrieben.</p>	CD 1/40	
	PL	<p>4. Abschlusskontrolle im Plenum, ggf. anhand von „Laras und Tims Film“.</p> <p><i>Lösung:</i> A kommt, wohnen, sind, lebt; B ist, kommt, spricht; C wohnen</p>	Folie/IWB	
b	EA	5. Die TN ergänzen mithilfe der Texte aus a die Tabelle.		
	PL	<p>6. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> (von oben nach unten) er, sie</p>		

Lektion 2, Lernschritt C

2

PL	<p>7. Schreiben Sie zunächst folgende Beispiele an die Tafel:</p> <div style="background-color: #f0f0f0; padding: 10px;"> <p>er Das ist Tim, <u>Tim</u> kommt aus Kanada.</p> <p>sie Das ist Lara, <u>Lara</u> kommt aus Polen.</p> <p>sie Lara und Tim wohnen in München, <u>Lara</u> und <u>Tim</u> lernen Deutsch.</p> </div>	Folie/IWB	
PL	<p>8. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN nun auf die Verbkonjugation. Schreiben Sie folgende Beispiele an die Tafel:</p> <div style="background-color: #f0f0f0; padding: 10px;"> <p>Tim kommt aus Kanada. <u>Er</u> lebt in München.</p> <p>Lara ist 20 Jahre alt. <u>Sie</u> spricht Polnisch.</p> <p>Lara und Tim leben in München. <u>Sie</u> sprechen ein bisschen Deutsch.</p> </div> <p>Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 30).</p>	Folie/IWB	
EA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 15: im Kurs: Die TN machen sich den Zusammenhang zwischen Nomen und Personalpronomen bewusst.		
EA/PA ↔	Arbeitsbuch 16–17: im Kurs: Geübtere TN lösen die Übungen in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.		

C2 Anwendungsaufgabe zur Verbkonjugation und zu den Personalpronomen er/sie, sie			
PL	1. Deuten Sie auf Yari und fragen Sie: „Wer ist das? Woher kommt er? Wo lebt er?“. Deuten Sie auf die Stichwörter und den Notizzettel.	Folie/IWB	
PL	2. Die TN lesen die Stichworte und den Notizzettel und beantworten die Fragen.	Folie/IWB	
EA/PA	3. Die TN schreiben den Text zu Yari und, analog dazu, zu Erika und Marlon in ihr Heft.		
PL	<p>4. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Das ist Yari. Er kommt aus Japan, aus Nagoya. Jetzt lebt er in Deutschland. / Das sind Erika und Marlon. Sie kommen aus Ungarn. Sie leben in Österreich.</i> <i>fakultativ:</i> Verweisen Sie auch auf die Redemittel zu „Andere vorstellen: Das ist mein Vater.“ in der Übersicht (Kursbuch, S. 30). Die TN können hier analog zum Kursbuch ein eigenes Familienmitglied vorstellen. Wer möchte, kann auch ein Foto mitbringen.</p>	Folie/IWB	
EA/PA	5. Die TN schreiben analoge Texte zu weiteren Personen, z. B. zu anderen TN oder zu internationalen Stars. Einige TN lesen ihre Texte im Plenum vor.		

C3 Präsentation der Verbkonjugation: 1. und 2. Person Plural				
a	EA	1. Die TN sehen sich die Zeichnung an und lesen die Sätze.	Folie/IWB	
	PL/EA	2. Deuten Sie auf die Sätze 1–3 und fragen Sie: „Wer sagt das? Leonie oder Stéphane?“. Die TN hören und kreuzen an.	CD 1/41	

PL 	3. Abschlusskontrolle im Plenum. Lösung: 2 Leonie, 3 Stéphane fakultativ: Verweisen Sie anschließend auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 30). Die TN konjugieren analog zur Verbtabelle in Partnerarbeit die Verben „wohnen“, „lernen“ und „kommen“, die sie bereits kennen. Weisen Sie die TN auch auf das Kreuzworträtsel auf der rechten Seite der Grammatikübersicht hin und fordern Sie sie auf, vier weitere Formen von „sein“ zu finden. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten mit einer Partnerin / einem Partner zusammen. Lösung: senkrecht: bin, seid; waagerecht: ist, sind	Folie/IWB	
TIPP 	Neue Strukturen prägen sich am leichtesten ein, wenn mehrere Wahrnehmungskanäle aktiviert werden. Daher empfiehlt es sich, dass die TN die Verbkonjugation nicht nur aufschreiben, sondern auch laut sprechen.		
b PL/WPA 	4. Bitten Sie zwei TN aus demselben Land, zu Ihnen an die Tafel zu kommen. Beginnen Sie das Gespräch mit: „Hallo. Wer seid ihr?“. Die TN orientieren sich am Beispiel und ergänzen ihren Namen und ihr Herkunftsland. Sie antworten z.B. „Wir sind Lin und Yang. Wir kommen aus China.“. Spielen Sie das zweite Beispiel mit zwei TN aus verschiedenen Ländern vor. Anschließend stehen alle TN auf und finden sich zusammen. Die TN gehen zu zweit durch den Raum und spielen die Gespräche einige Male mit ihren eigenen Angaben durch. Sollten Ihre TN alle aus demselben Land kommen, können Sie auch Länderkärtchen vorbereiten und bei Bedarf austeilen. Die TN kommen dann aus dem Land auf ihrem Kärtchen.		
EA/PA Grammatik entdecken 	Arbeitsbuch 18: im Kurs: Die TN machen sich die Verbformen noch einmal bewusst. Die Übung kann von geübteren TN in Stillarbeit gelöst werden. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.		
EA/HA 	Arbeitsbuch 19–20		
EA/HA 	Arbeitsbuch 21–22: im Kurs: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 21. Geübtere TN bearbeiten außerdem auch Übung 22. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.		

D ZAHLEN UND PERSONALIEN

Zahlen von 0–20, Konjugation des Verbs *haben*

Lernziel: Die TN können bis 20 zählen, Fragen zur eigenen Person beantworten und ein Formular ausfüllen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Präsentation der Zahlen von 0 bis 20			
	PL	1. Die TN hören die Zahlen und sprechen sie nach.	Folie/IWB, CD 1/42	
	PL	2. Veranschaulichen Sie die Bildung der Zahlen 13–19, indem Sie die Leserichtung durch einen Pfeil von der 3 zur 1 etc. anzeigen.	13 	Folie/IWB

	PL	3. Die TN hören die Zahlen noch einmal und sprechen sie im Chor nach. <i>fakultativ:</i> Schreiben Sie jede Zahl auf ein Kärtchen und halten Sie die Kärtchen in beliebiger Reihenfolge hoch: Die TN nennen die Zahl auf dem Kärtchen.	CD 1/42 Kärtchen	
	TIPP	Das Sprechen im Chor ermöglicht es auch schüchternen TN, die Zahlen laut mitzusprechen und so ein Gefühl für die Aussprache zu bekommen.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 23–24	AB-CD 1/16	
D2	Hörverstehen: Telefonnummern richtig verstehen			
	EA	1. Die TN hören das erste Beispiel und lesen im Buch mit.	CD 1/43	
	PL	2. Die TN hören das Beispiel noch einmal. Ein geübterer TN schreibt die gehörte Telefonnummer an die Tafel. Die anderen TN kreuzen die richtige Telefonnummer in ihrem Buch an. Bei Schwierigkeiten hören die TN noch einmal. Verfahren Sie mit 2 und 3 genauso. Anschließend Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 2 19 16 10, 3 16 17 03	CD 1/43	
	Länderinfo	Weisen Sie die TN darauf hin, dass es in Deutschland üblich ist, Telefonnummern als Dezimalzahlen (19 16 10 statt 1 9 1 6 1 0) zu nennen. Diese Übung ist daher eine gute Vorbereitung auf den Alltag in Deutschland.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 25		
D3	Schreiben: Ein Formular mit Personalien ausfüllen			
	EA	1. Die TN hören das Gespräch und lesen im Buch mit.	CD 1/44	
	PL	2. Die meisten Fragen sind bekannt. Erklären Sie „Wo sind Sie geboren?“ anhand Ihres eigenen Geburtsorts und sagen Sie z.B.: „Ich bin in Nürnberg geboren.“.		
	EA/PL	3. Die TN lesen das nebenstehende Formular. Erklären Sie unbekannte Begriffe. Schreiben Sie „das Heimatland“ an die Tafel und sagen Sie: „Das ist mein Land: Da bin ich geboren. Deutschland ist mein Heimatland.“ Schreiben Sie dann „der Geburtsort“ und „der Wohnort“ an die Tafel und sagen Sie: „Der Geburtsort ist die Stadt, wo ich geboren bin.“ Wenn Sie möchten, können Sie Ihren Geburtsort auf der Landkarte zeigen und sagen: „Ich bin in ... geboren.“. Sie können den Geburtsort auch mit einem Sternchen (*) symbolisieren. Erklären Sie dann „der Wohnort“ indem Sie sagen: „München ist mein Wohnort. Hier wohne ich.“. Füllen Sie das Formular exemplarisch mit Ihren Personalien aus. Fragen Sie bei Familienstand: „Was bedeutet „verheiratet?“ und deuten Sie auf das Ring-Symbol im Buch. „Was bedeutet „ledig“, „verwitwet“ und „geschieden?““. Schreiben Sie diese Wörter an die Tafel und zeichnen Sie kleine Symbole (z.B. durchgestrichener Ring für „ledig“, zerbrochene Ringe für „geschieden“ und ein Kreuz neben „Ehemann/Ehefrau“ für „verwitwet“). Fragen Sie auch die TN: „Wer ist verheiratet?“.	Folie/IWB, Landkarte	
	EA/PA ↔	4. Die TN hören das Gespräch noch einmal. Geübtere TN ergänzen das Formular in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen und helfen einander.	CD 1/44	
	PL	5. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> Vorname: Veronica, Geburtsort: Biasca, Straße: Marktstr. 1, Telefonnummer: 788639, Familienstand: geschieden, Alter: drei <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle bietet sich das Kettenspiel aus „Zwischendurch mal ...“ an (Kursbuch, S. 32). Die TN wenden dabei auf spielerische Art und Weise die in den Lernschritten A–D erworbenen Kenntnisse in Bezug auf sich selbst an und erfahren dabei auch etwas über die anderen TN.	Folie/IWB ZDM	

EA/HA 	Arbeitsbuch 26–27: im Kurs: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 26. Geübtere TN ergänzen außerdem auch Übung 27. Als Hausaufgabe sollten sie von allen bearbeitet werden.		
EA/HA Schreib- training	Arbeitsbuch 28: Die TN verschriftlichen noch einmal, was sie rund ums Formular gelernt haben.		
PA Prüfung	<p>Arbeitsbuch 29: im Kurs: Die TN machen sich, wenn nötig, Notizen zu den Stichpunkten und tauschen sich dann, wie im Buch angegeben, dialogisch mit ihrer Partnerin/ihrem Partner aus. Dabei üben sie gleichzeitig noch einmal die W-Fragen.</p> <p><i>Variante:</i> Wenn Sie die Übung als Aufgabe zur Prüfungsvorbereitung auf <i>Start Deutsch 1</i> gestalten möchten, können die TN anhand der Stichpunkte monologisch über sich berichten.</p> <p><i>Hinweis:</i> Pro Stichpunkt sollten im mündlichen Teil der Prüfung <i>Start Deutsch 1</i> ein bis zwei Sätze genannt werden. Die TN dürfen die Sätze vorher nicht schriftlich fixieren, können ihre Präsentation aber selbstverständlich vorher im Kurs oder zu Hause vorbereiten.</p>		

D4 Aktivität im Kurs: Partnerinterview				
a	EA	1. Die TN markieren die Fragen in D3. Weisen Sie noch einmal auf den Gebrauch der „Sie“-Form und die Form des Personalpronomens „Ihr(e)“ hin. Wiederholen Sie bei Bedarf noch einmal, warum es „Ihre Adresse“ und „Ihre Telefonnummer“ heißt. Verweisen Sie an der Stelle auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 30).		
	PA	<p>2. Die TN befragen ihre Partnerin/ihren Partner und machen sich Notizen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn Sie sich im Kurs duzen bzw. die TN sich untereinander duzen, verweisen Sie an dieser Stelle auf den Grammatik-Kasten zu „haben“. Fordern Sie die TN auf, die Fragen entsprechend umzuformen. Die Verbkonjugation sowie die Possessivartikel haben die TN bereits kennengelernt.</p>		
b	EA/PL	<p>3. Die TN schreiben anhand ihrer Notizen vollständige Sätze über ihre Partnerin / ihren Partner. Verweisen Sie vorher auf den Grammatik-Kasten zu „haben“, die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 30) und auf die Übersicht über die Redemittel zu „Angaben zur Person“ (Kursbuch, S. 31).</p> <p><i>fakultativ:</i> Wer möchte, kann seine Partnerin/seinen Partner im Plenum vorstellen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hier können Die TN eine Kurs-Kontaktliste erstellen, wie sie in „Zwischen-durch mal ...“ (Kursbuch, S. 33) vorgeschlagen wird.</p>	ZDM	

TIPP	Empfehlen Sie Ihren TN, Fragen zu ihrer Person zusammen mit ihren persönlichen Angaben zu lernen, da ihnen diese Fragen im Alltag voraussichtlich noch oft gestellt werden. Hierzu können die TN den kleinen Steckbrief aus der Übersicht (Kursbuch, S. 31) ausfüllen.		
-------------	--	--	--

HA	4. <i>fakultativ:</i> Wenn Ihre TN Spaß an „Laras und Tims Film“ haben oder gerne Handymäle machen, können sie hier analog dazu eigene Filme in Partnerarbeit anfertigen. Wer möchte, kann die Filme in der nächsten Kursstunde auch zeigen.		
	<i>Hinweis:</i> Zum Abschluss können Sie den Lesetext „Meine Familie und ich“ aus „Zwischendurch mal ...“ einsetzen (Kursbuch, S. 32).	ZDM	

TIPP	Wenn Sie wissen möchten, wie gut die TN den bisherigen Lernstoff anwenden können, bitten Sie sie, den Text auf ein extra Papier zu schreiben, sodass Sie die Hausaufgabe einsammeln und korrigieren können. Die Texte können dann, wenn alle damit einverstanden sind, im Kursraum aufgehängt werden.		
-------------	---	--	--

EA/HA	Arbeitsbuch 30		
-------	----------------	--	--

E DEUTSCHSPRACHIGE LÄNDER

Lernziel: Die TN lernen einige Städte der deutschsprachigen Länder kennen. Sie können einfache Informationen verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
E1		Landeskunde: Präsentation der deutschsprachigen Länder (D-A-CH) und der Himmelsrichtungen		
	PL	1. Die TN sehen sich die Landkarte der deutschsprachigen Länder an.	Folie/IWB	
	PL	2. Fragen Sie die TN, wer eine Stadt in Deutschland, Österreich oder der Schweiz kennt. Die TN zeigen die Orte, wenn möglich, auf der Karte.	Folie/IWB	
	PL	3. Zeigen Sie mithilfe der Landkarte die Himmelsrichtungen. Verweisen Sie zur Unterstützung auch auf den Kompass im Buch.	Folie/IWB	
	PL	4. Ein TN liest Beispiel a vor. Er sucht und zeigt Hamburg auf der Landkarte.	Folie/IWB	
	PL/PA	5. Je ein TN liest eines der nächsten Beispiele vor, die übrigen TN suchen die Stadt auf der Landkarte. Die TN markieren bei der entsprechenden Flagge. <i>Lösung: b Schweiz, c Österreich, d Deutschland, e Österreich, f Schweiz, g Deutschland, h Deutschland</i> <i>Variante:</i> Die Aufgabe kann auch in Partnerarbeit gemacht werden. Dann Abschlusskontrolle im Plenum.	Folie/IWB	
	EA/HA	Arbeitsbuch 31	AB-CD 1/17–20	

E2		Leseverstehen: Persönliche Angaben zu Personen verstehen		
a	PL	1. Ein TN liest den Text zu Person B vor. Zeigen Sie dann auf Peter auf dem Foto und sagen Sie: „Das ist Peter Waldherr.“. Ein anderer TN liest den zweiten Text vor. Zeigen Sie auf die anderen Personen und fragen Sie: „Wer ist Benno Gebhardt?“. Die TN ordnen zu.	Folie/IWB	
	↔↔	2. Die TN lesen die anderen Texte still und ordnen zu. Ungeübtere TN können die Aufgabe zu zweit lösen, z. B. auch mit einem geübteren TN zusammen.		
	PL	3. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: (Linke Spalte) E, A; (rechte Spalte) F, C, G, D.</i>	Folie/IWB	
b	PL	4. Ein TN liest Satz 1 vor. Fragen Sie: „Was ist richtig? Leben sie in Stuttgart oder in Heidelberg?“. Die TN lesen ggf. noch einmal in den Texten über Peter und Maria nach.	Folie/IWB	
	EA	5. Die TN lesen die anderen Texte auch noch einmal und kreuzen an.		
	PL	6. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Norddeutschland, 3 Österreich, 4 Sebastian, 5 nicht verheiratet</i>		
c	↔↔	7. Die TN sehen sich das Beispiel an und machen allein zwei weitere Aufgaben für ihre Partnerin / ihren Partner. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit.		
	PA	8. Die TN tauschen ihre Aufgaben und lösen die Aufgaben des Partners. Anschließend Kontrolle mit der Partnerin / dem Partner. <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle passt auch der Lesetext „Meine Familie und ich“ (Kursbuch, S. 32), in dem eine junge Frau über sich, ihre Eltern und Geschwister erzählt. Hier können sich die TN die Verbendungen noch einmal im Kontext bewusst machen.	ZDM	
EA/HA Schreib- training		Arbeitsbuch 32: Anhand eines Beispiels schreiben die TN noch einmal einen längeren Text über sich. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein.		

AUDIO-UND VIDEOTRAINING

	Form	Ablauf	Material	Zeit
Audiotraining 1: Wie geht's?				
	EA/HA	Die TN hören einzeln Fragen nach dem Befinden und mögliche Antworten. Nach dem Signalton haben sie jeweils Gelegenheit, diese nachzusprechen und die festen Wendungen so zu memorieren.	CD 1/45	
Audiotraining 2: Angaben zur Person				
	EA/HA	Die TN hören Fragen zur Person und jeweils ein Stichwort, das sie für die Antwort verwenden sollen. Sie haben dann im ersten Teil des Audiotrainings Gelegenheit, die richtige Antwort zu geben und diese laut vor sich hin zu sprechen. Nach der Sprechpause hören die TN die Antwort, um ihre Antwort und die korrekte Aussprache kontrollieren zu können. Im zweiten Teil des Audiotrainings, beantworten die TN die Fragen mit ihren eigenen Angaben zur Person und trainieren so für ihren Alltag in den deutschsprachigen Ländern.	CD 1/46	
Audiotraining 3: Das ist doch deine Mutter!				
	EA/HA	Die TN hören als Beispiel die Frage: „Das ist doch deine Mutter, oder?“ und die Antwort „Ja, genau! Das ist meine Mutter!“. Anschließend beantworten sie in den Sprechpausen analoge Fragen zu anderen Familienmitgliedern, ebenfalls nach dem vorgegebenen Muster mit „Ja, genau! Das ist ...“. Nach der Sprechpause hören die TN die Antwort, um ihre Lösung und die korrekte Aussprache kontrollieren zu können.	CD1/47	
Videotraining 1: Hallo Olga!				
	EA/HA 	Die TN hören und sehen in vier spielerische Szenen eingebettet noch einmal die wichtigsten Wendungen zur Frage nach dem Befinden und deren Beantwortung, die sie in dieser Lektion kennengelernt haben. Damit können die TN ihr Wissen überprüfen und wiederholen.	Film „Hallo Olga!“	
Videotraining 2: Wer ist das?				
	EA/HA 	Den TN werden nacheinander einige Fragen zur Person gestellt. Als Grundlage für die Antworten wird rechts im Bild ein Steckbrief zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wird in Teil 1 des Videotrainings zu jeder Antwort ein Teil der Antwort eingeblendet. Dabei dient die Anzahl der Linien als Anhaltspunkt. Im Anschluss an die Frage ergänzen die TN die vorgegebene Antwort um die Angaben aus dem Steckbrief. Die TN erhalten Gelegenheit, die Antwort in Gedanken zu formulieren oder laut auszusprechen. Nach der Sprechpause hören die TN die Antwort und können sie zum Vergleich mitlesen. In Teil 2 des Videotrainings antworten die TN ohne Hilfestellung. Auf diese Weise ist eine Progression innerhalb der Aufgabe gegeben. fakultativ: Wenn Sie das Videotraining im Kurs einsetzen, bearbeiten ungeübtere TN nur Teil 1, geübtere TN beide Teile.	Film „Wer ist das?“	

Lektion 2, Zwischendurch mal ...

2

ZWISCHENDURCH MAL ...

Form	Ablauf	Material	Zeit
Lesen	Meine Familie und ich (passt z. B. zu D4 und E2) Eine junge Frau stellt sich, ihre Eltern und Geschwister vor.		
EA	<p>1. Geben Sie an der Tafel vor:</p> <p>Name: Teresa Maurick. Geburtsort: , Wohnort: , Familienstand: , Geschwister:</p> <p>Die TN lesen den Text und ergänzen die Angaben.</p>		
PL	<p>2. Abschlusskontrolle im Plenum. Ergänzen Sie dabei die Angaben an der Tafel. <i>Lösung: Schwabach, Berlin, ledig, Lisa und Arthur</i> <i>Hinweis:</i> Die unbekannten Wörter in diesem Text können in der Regel aus dem Englischen erschlossen werden.</p>		
EA	<p>3. <i>fakultativ:</i> Aus den Angaben schreiben die TN einen eigenen kleinen Text über Teresa. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Zur Kontrolle liest ein TN vor.</p>		
EA	<p>4. Die TN lesen den Text noch einmal und kreuzen an. Gleichzeitig unterstreichen die TN im Text, wo sie die jeweilige Information finden.</p>		
PL ↔	<p>5. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1, 2, 3, 5</i> Geübtere oder schnellere TN korrigieren die falschen Sätze.</p>		
EA	<p>6. <i>fakultativ:</i> Die TN schreiben einen ähnlichen Text über ihre Familie. Zur Kontrolle tauschen die TN ihren Text mit einer Partnerin/einem Partner und korrigieren. Anschließend besprechen die Paare die Fehler. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig. Wenn Sie merken, dass die TN zu viele Fehler übersehen, sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie. Regen Sie die TN an, die korrigierten Texte zu Hause noch einmal „ins Reine“ zu schreiben und auswendig zu lernen.</p>		
Spiel	Kettenspiel: über sich und andere berichten; Festigung der Verwendung der Personalpronomen und Verbformen in der 3. Person Singular (passt z. B. zu D3)		
PL	<p>1. Bitten Sie eine weibliche TN, in die Rolle der ersten Zeichenfigur zu schlüpfen und die Sprechblase laut vorzulesen. Zwei männliche TN fahren mit der zweiten und dritten Sprechblase im Uhrzeigersinn fort. Zeigen Sie zur Veranschaulichung jeweils auf die Person, um die es geht.</p>	Folie/IWB	
PL	<p>2. Bitten Sie einen geübten TN zu beginnen und seinen Namen sowie zwei weitere Informationen über sich zu nennen. <i>Hinweis:</i> Wenn Sie sichergehen wollen, dass möglichst viele verschiedene Angaben zur Person spielerisch geübt werden, können Sie vor Spielbeginn nochmal die in Lektion 2 gelernten Angaben zur Person gemeinsam mit den TN an der Tafel sammeln.</p>		
PL	<p><i>Variante:</i> Wenn Sie viele TN im Kurs haben, kann es für einige TN schwierig sein, sich alle Informationen der vorangehenden TN zu merken und korrekt zu wiederholen. Sie können deshalb entweder die Anzahl der zu wiederholenden Beispiele reduzieren oder vereinbaren, dass die TN sich gegenseitig helfen, wenn sie nicht weiterkommen.</p>		

Projekt		Anwendungsaufgabe: Eine Kurs-Kontaktliste erstellen (passt z. B. zu D4)		
1	PA	1. Die TN wählen eine Partnerin/ einen Partner, mit der/dem sie noch nicht zusammen gearbeitet haben und ergänzen den Fragebogen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
2	PL	2. Da die TN oft daran interessiert sind, auch außerhalb des Kurses miteinander in Kontakt treten zu können, bietet es sich an, wenn alle TN einverstanden sind, eine Kurs-Kontaktliste anzufertigen. Ein TN diktiert seinen Namen, seine Telefonnummer und seine E-Mail-Adresse. Ein zweiter TN schreibt sie auf die Folie oder tippt sie ein. Die übrigen TN notieren mit und achten darauf, dass die Buchstaben- bzw. Zahlenfolge stimmt. Wechseln Sie durch. <i>Hinweis:</i> Die Namen der anderen Kursteilnehmer zu schreiben, kann eine Herausforderung sein. Erinnern Sie die TN daran, dass sie in Lektion 1/D gelernt haben, ihre Namen zu buchstabieren.	Folie/IWB	
		3. Ziehen Sie am Ende eine Kopie der Folie und teilen Sie die Liste im Kurs aus. Je nachdem, aus welchem Kulturkreis Ihre TN kommen und welche Vorerfahrungen sie gemacht haben, wollen einige ihre Kontaktdaten vielleicht nicht nennen. Respektieren Sie diesen Wunsch, ohne weiter nachzufragen. Die TN schreiben in diesen Fällen nur den Namen in die Kontaktliste. Mit zunehmender Vertrautheit untereinander, können die TN die Liste dann ggf. selbstständig ergänzen.		
3	PL	4. Erstellen Sie eine Statistik, welche Fremdsprachen im Kurs gesprochen werden. Fragen Sie einen TN: „Welche Sprachen spricht deine Partnerin/dein Partner?“. Der TN antwortet anhand seiner Notizen aus Aufgabe 1 (Partnerinterview). Machen Sie eine Strichliste an der Tafel oder erstellen Sie ein Plakat mit den Kurs-sprachen, das im Kursraum aufgehängt wird.	Plakat	
	TIPP	Wenn Sie spielbegeisterte TN im Kurs haben, können Sie vorher auch Wetten abschließen, welche Fremdsprache am häufigsten gesprochen wird. Das macht es für die TN spannender, die Ergebnisse an der Tafel zu verfolgen.		

FOKUS BERUF: DU, SIE ODER IHR?

Die TN wissen, welche Anredeform in welcher Situation angemessen ist.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1/2	Hörverständen: Die passende Anredeform			
a	PL	1. Deuten Sie auf das Bild A und fragen Sie: „Wer sind die Personen? Wo sind die Personen? Sagt Susanna „du“, „Sie“ oder „ihr“?“. Die TN stellen Vermutungen zur Gesprächssituation an. <i>Lösungsvorschlag:</i> Susannas Kollegen: Sie <i>Hinweis:</i> Wenn es sich um höhergestellte Personen (Chefin/Chef) handelt, ist es üblich, sich zu siezen. Bei Zeichnung A könnte es sich aber auch um gleichgestellte Kollegen handeln. Dann ist, je nach Vertrautheitsverhältnis, „ihr“ oder „Sie“ angemessen.	Folie/IWB	
	EA	2. Die TN sehen sich die anderen Zeichnungen an und entscheiden, welche Anrede-form in diesen Situationen angemessen ist.	Folie/IWB	
b	PA	3. Die TN hören die Gespräche und vergleichen mit ihren Lösungsvorschlägen.	AB-CD 1/21–24	

	PL	4. Abschlusskontrolle im Plenum. Lösung: A Sie, B Sie, C Sie, D du	Folie/IWB	
2	EA	1. Die TN lesen die Stichwörter und ergänzen die Sätze. Gehen Sie, wenn nötig, auf neuen Wortschatz ein. „Hoteldirektor“ können Sie erklären, indem Sie „Direktor“ und „Chef“ gleichsetzen.		
	PA	2. Die TN vergleichen ihre Lösungen und lesen die Gespräche mit Flüsterstimme.		
	PL	3. Abschlusskontrolle im Plenum: Die TN lesen ihre Gespräche paarweise vor. Lösung: A Ich bin neu hier, wer sind Sie; B Buchstabieren Sie, Sie sind; C Mein Name ist, Freut mich, willkommen; D tschüs, Danke <i>fakultativ:</i> Spielfreudige Paare spielen das Gespräch vor.	Folie/IWB	
3	Rollenspiel			
	PA/HA	1. Die TN lesen die Aufgabe und schreiben eigene Gespräche. Sie können sich dabei an Übung 2 orientieren. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. <i>fakultativ:</i> Um die Fantasie der TN anzuregen, sammeln Sie, bevor die TN die Gespräche schreiben, einige typische Arbeitsplätze für ihre TN in deutschsprachigen Ländern, z. B. Au-pair-Mädchen/-Junge in der Gastfamilie, Bedienung in einem Restaurant, Studentin/Student etc. Die TN suchen sich verschiedene Arbeitsplätze aus. Wenn nötig, sammeln Sie noch mögliche Gesprächspartner: Gastfamilie: Gasteltern oder deren Kinder, Nachbarn; Restaurant: Kollegen oder Stamm-gast, Chef, Koch etc.		
	PL	2. Die TN spielen ihre Gespräche vor.		